



Weihnachten 2011

Liebe Eltern,
liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

als ich vor einigen Tagen morgens in mein Büro kam, lag auf dem Tisch ein anonymer Brief: „Sehr geehrter Herr Meinel, ich würde Sie darum bitten, dass Sie doch bitte unsere lächerliche Weihnachtsbeleuchtung, die Lichterkette über dem Eingang, abnehmen. Alternativ können Sie auch die gesamte Schule richtig schmücken.“ Höflich, doch klar und entschieden - inhaltlich kann ich nur zustimmen: Die richtige Weihnachtsdekoration haben wir für den Platz vor der Schule noch nicht gefunden. Aber der Tannenbaum in der Aula und der Adventskranz im Treppenhaus tragen hoffentlich dazu bei, dass wir uns innerlich auch ein bisschen auf Weihnachten einstimmen und die Hektik dieser Dezember-Tage bald hinter uns lassen können.

Seit den Sommerferien hat sich vieles ereignet, worüber wir uns freuen können - das Sichtbare vorneweg: Durch die Modernisierung der beiden Chemie-Übungsräume haben die Naturwissenschaften erheblich gewonnen. Versorgungseinheiten mit Strom, Gas und Internet können von der Decke herabgeschwenkt werden und erlauben so eine variable Raumnutzung für experimentelles Arbeiten, unterstützt von digitalen Tafeln, sog. Smartboards, als Grundlage für multimediales interaktives Lernen.

Auch vor der Schule wird fleißig gearbeitet: Die Neugestaltung unseres großen Schulhofs hat begonnen, die Bagger haben den Abraum ausgehoben, Wege wurden angelegt und gepflastert, das neue Spielfeld wurde vorbereitet, schon liegen die großen Sandsteinquader bereit, um die runde Piazza einzufassen, und die Pflanzbereiche werden gerade mit Mutterboden abgedeckt. Mit ein wenig Phantasie sieht man den neuen Schulhof schon vor sich, auch wenn es Ostern werden wird, bis alles fertig ist. Vorher wollen wir aber selbst noch mithelfen: Am Pflanzen der Sträucher, am Säen des Rasens und am Ausbringen von Rindenmulch und Split sollen die Schülerinnen und Schüler beteiligt werden, natürlich unter aktiver Mitwirkung von Kollegium und Elternschaft.

Auf dem roten Platz hat sich dagegen leider nichts getan: Trotz des eindeutigen Votums der Fachkommission hat sich die rot-grüne Mehrheit der Stadtverordnetenversammlung bisher nicht dazu durchringen können, den Neubau einer Sporthalle zu beschließen. Statt dessen sollen erst die alten Hallen saniert werden, obwohl dadurch der Schulsport noch weiter beeinträchtigt wird. Trotzdem bleiben wir am Ball: Der Oberbürgermeister hat von einem Architekten eine „Ideenskizze“ anfertigen lassen, die zwar nur eine kleine Lösung darstellen würde, aber wegen ihrer Verknüpfung von Schul- und Vereinssport als ein vernünftiger Kompromiss angesehen werden kann. Sie wird die Grundlage für eine intensive Diskussion mit dem Magistrat im Frühjahr 2012 bilden, an der sich Elternbeirat, Schülervertretung und Kollegium aktiv beteiligen sollten.

Ein voller Erfolg war dagegen das Schulfest im September. Ob es die großen Attraktionen waren, der Menschenkicker, der Jongleur, die Präsentationen der Feuerwehr, das Beduinenzelt, Action-Painting oder die Auftritte der verschiedenen Musikgruppen einschließlich der Bigband und „Overback“, die leckeren Kuchen oder die Kreativ-Drinks der Peers, die viele kleinen Stände oder die Tombola mit dem Fahrrad als Hauptgewinn - alles trug zu einer fröhlichen, ausgelassenen Stimmung bei und ließ das Fest zu einem unvergesslichen Ereignis werden. Allen, die aktiv dazu beigetragen haben, an dieser Stelle noch einmal ein herzliches Dankeschön.

Das kulturelle Leben unserer Schule haben auch viele andere „Events“ bereichert: die Inszenierungen unserer Kurse im Darstellenden Spiel, allem voran „Offline“, ein beklemmendes Stück über Cyber-Mobbing, die Aufführung von Prokofjews „Peter und der Wolf“ als Ergebnis einer überaus gelungenen Kooperation von Musik und Kunst, die Bundesjugendspiele, deren strahlender Sonnenschein Laune und Leistung zur Höchstform steigerte, und das Kammerkonzert, bei dem unsere Solisten ihr Können eindrucksvoll präsentiert haben.

Auch in der Weiterentwicklung von Lernen und Lehren sind wir einen Schritt weiter gekommen. Am Pädagogischen Tag konnten erste Entwürfe der künftigen schulspezifischen Curricula fertig gestellt werden, die auf den neuen Bildungsstandards beruhen. Wir sind sehr zuversichtlich, dass wir im kommenden Jahr diese Arbeit beenden können und damit ein für alle verbindliches Schulcurriculum bekommen, das im Übrigen auch ein Methoden- und Mediencurriculum einschließt. Wir wären damit vielen anderen Schulen um Längen voraus.

Für die Fortschreibung des Schulprogramms liegen ebenfalls erste Entwürfe vor. Wenn es 2012 erscheint, werden darin ein Beratungskonzept, ein Förderkonzept und ein Fahrtenkonzept verankert sein, die diese wichtigen Aspekte konkretisieren. Beschlossen sind sie schon. Die Fortschreibung soll ferner Umwelt- und Klimaschutz als Entwicklungsziele der Schule stärker in den Vordergrund rücken. Die Klimawende, von der alle sprechen, soll auch an der Elisabethschule zu spüren sein. Vielleicht gelingt es uns, in einer Klima-AG Schüler zu Klima-Scouts auszubilden, die neue Wege ökologisch verantwortlichen Handelns entdecken, gerne auch unter Anleitung sachkundiger Eltern.

Der Doppeljahrgang hat nun bald sein erstes gemeinsames Schulhalbjahr absolviert - mit Erfolg, wie ich meine. In den Gesprächen mit den Schülern und Eltern wurde zwar auf die großen Unterschiede in der Persönlichkeitsentwicklung hingewiesen, die das Mischen der beiden Jahrgänge mit sich brachte, aber signifikante Leistungsunterschiede konnten bisher nicht festgestellt werden. Im Zuge von zwei Krankheitsvertretungen habe ich selbst in mehreren Klassen der Einführungsphase unterrichtet und dabei auch den Eindruck gewonnen, dass die Unterschiede viel geringer sind als befürchtet.

Damit trotzdem alle mit dieser ungewöhnlichen Situation besser zurecht kommen, haben wir zwei zusätzliche Förderkurse in Mathematik eingerichtet. Das gleiche gilt für die Jahrgangsstufen 6 und 8, für die wir auf besonderen Wunsch der Eltern in diesem Halbjahr einen Schwerpunkt auf die Förderung in Mathematik gelegt haben.

Während Sie diesen Brief in den Händen halten, liegt vor Ihnen wahrscheinlich auch die „Elisabeth 2.2“. Obwohl wir diesmal früher angefangen haben, Beiträge und Bilder zu sammeln, waren am Ende doch einige Tag- und Nachtsitzungen nötig, bis alles gesichtet, sortiert, überarbeitet und ins bewährte Layout eingepasst war. Herr Buffler hat hier wieder kleine Wunder vollbracht. Für die Ausgabe 2011/12 hatten wir sogar zu viel Material, so dass wir einige Beiträge kürzen, andere ganz weglassen mussten.

Die Lektüre lohnt sich. Sie gewährt einen interessanten Einblick in die Vielfalt unseres Schullebens. Sie zeigt, was Schüler zu leisten imstande sind, sie lässt das große Engagement erkennen, mit dem meine Kolleginnen und Kollegen ihre Aufgaben wahrnehmen, und sie lässt uns teilhaben an vielen schönen Ereignissen, an die wir uns auch später noch gerne erinnern. Zwischen den Buchdeckeln verbirgt sich ein Jahr unseres Lebens - als Eltern, als Lehrer oder als Schüler der Elisabethschule, also ein „Must-Have“, würde man heute wohl sagen.

Ihrer Aufmerksamkeit empfehlen möchte ich auch die Plakatausstellung in unserer Aula zum 50. Jahrestag von Amnesty International. Mit vierzig Exponaten wird der weltweite Kampf dieser Organisation für die Menschenrechte seit den Gründungstagen dokumentiert. 1977 erhielt AI für dieses Engagement den Friedensnobelpreis. Auf Anregung von Frau Trautwein hat sich Philipp Noll (Jgst. 13) als Mitglied der Marburger Gruppe zusammen mit seinem Religionskurs dafür eingesetzt, dass die Ausstellung bei uns zu sehen ist und in der Weihnachtszeit auf ihre Weise den Besucher innehalten und nachdenklich werden lässt.

Lassen Sie mich zum Schluss mit Blick auf das bevorstehende Fest auch noch ein Wort zu La Paz sagen: Die verschiedenen Aktionen, die wir in diesem Jahr zugunsten unserer Partnerschule in Bolivien durchgeführt haben, haben wieder eine beachtliche Spendensumme zusammenkommen lassen. Davon konnte ein angrenzendes Gelände gekauft werden, um darauf einen Sportplatz und einen Nutzgarten anzulegen. Beim Sponsorenlauf der Jahrgangsstufen 5 und 6, beim Verkauf von Schreibwaren in der Aula oder bei anderen Gelegenheiten konnte dank des vorbildlichen Einsatzes von Frau Malkus so viel Geld eingenommen werden, dass wir inzwischen schon die stolze Summe von 91.266,83 Euro erreicht haben. Im kommenden Jahr können wir die Grenze von 100.000 Euro überschreiten. Oder sollten wir es sogar schon mit einer Weihnachtsspende schaffen, an der sich alle mit einem kleinen Betrag beteiligen (Bankverbindung Rückseite)?

Ihnen allen, den Schülerinnen und Schülern, den Eltern, ganz besonders aber meinen Kolleginnen und Kollegen, danke ich für die konstruktive und produktive Arbeit des letzten Jahres und wünsche Ihnen frohe Festtage, erholsame Ferien und ein gesundes, glückliches neues Jahr.

Ihr

T. Meinel
Schulleiter

Zum Abschluss des Jahres möchten wir die Schüler, Eltern und Kollegen der Jahrgangsstufen 5 und 6 ganz herzlich zu einer besinnlichen Feier am Montag, dem 19.12.2011, um 17.00 Uhr in die Kugelkirche (oberhalb Barfüßer Tor) einladen.

Liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Eltern,
liebe Lehrerinnen und Lehrer,

„Jeder Tag bringt seine Geschenke mit, man muss sie nur auspacken.“

Albert Schweitzer

Allen eine schöne Weihnachtszeit und ein gutes und gesundes neues Jahr - mit Zeit zur Entspannung und Muße für die wirklich wichtigen Dinge - wünscht Euch und Ihnen von Herzen

Dr. Martina Krutisch
Schulelternbeiratsvorsitzende
martinakrutisch@t-online.de

Bitte beachten Sie den aktuellen Terminplan auf der Homepage.

Bitte unterstützen Sie die Arbeit der Schule durch eine Weihnachtsspende für La Paz:

Malkus Elisabethschule, Konto Nr. 1 058 010 541, bei der Sparkasse Marburg-Biedenkopf (BLZ 533 500 00), Vermerk: Spende La Paz

für den Förderverein:

Förderverein der Elisabethschule Marburg e.V., Konto Nr. 1 020 006 370 bei der Sparkasse Marburg-Biedenkopf (BLZ 533 500 00)

(Spendenquittungen werden auf Wunsch zugeschickt: Vermerk „mit Quittung“ auf der Überweisung.)